

Kommentierte Check-Liste der freilebenden Land- und Süßwasserasseln (Isopoda) Thüringens

DIETRICH VON KNORRE

Zusammenfassung

In Thüringen gelten derzeit 30 Isopoden-Arten als etabliert. Für zwei weitere Arten (*Androniscus dentiger*, *Haplophthalmus mengii*) lassen Nachweise in den Nachbarländern Hessen bzw. Sachsen-Anhalt auch Vorkommen in Thüringen vermuten. Erhebliche Unsicherheit besteht bei der ursprünglichen Bestimmung von zwei Arten (*Tachysoniscus austriacus*, *Trichoniscus sarsi*). Beide Arten wären ebenfalls Neozoen, doch wurden nur Weibchen untersucht.

Summary

Check-List of land- and freshwater Isopoda of Thuringia

There are currently 30 isopod species established in Thuringia. For two other species (*Androniscus dentiger*, *Haplophthalmus mengii*), evidence in the neighboring states of Hesse and Saxony-Anhalt also suggests occurrence in Thuringia. There is considerable uncertainty in the original identification of two species (*Tachysoniscus austriacus*, *Trichoniscus sarsi*). Both species would also be neozoans, but only females were examined.

Key words: Isopoda, Asselota, Oniscidea, Checklist Thuringia

Bislang gibt es noch keine zusammenfassende Übersicht über die Verbreitung der freilebenden Land- und Süßwasserasseln Thüringens, wohl aber eine Reihe verstreut publizierter Einzeldaten sowie wenige Gebietsfaunen. Unter Letztere zählen die inzwischen auch schon vor siebzig Jahren im Rahmen einer Diplomarbeit durchgeführte Erfassung der Isopoden des mittleren Saaletales durch Heinz Füller (FÜLLER 1957), die unter faunistisch-ökologischer Sicht erfolgte Bearbeitung der Landisopoden Mitteldeutschlands von BEYER (1964) sowie Untersuchungen zur Landasselfauna einzelner Naturschutzgebiete (MATTERN 2009, KNORRE 1975, PETER 1998). Weitere und nur durch Zufall auffindbare Angaben finden sich im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Schutzwürdigkeitsgutachten und als zusätzliche Angaben in Publikationen zu anderen Themen. Für die das Süßwasser bewohnenden Arten hingegen erfolgte eine großflächige Erfassung in Ost- und Mittelthüringen in den 1970-er Jahren durch KNORRE (1979) mit einer Ergänzung durch BELLSTEDT & KNORRE (1984).

Landasseln (Oniscidea) sind mit ca. 3.500 Arten weltweit verbreitet und kommen von ausgesprochen nassen bis zu extrem trockenen Standorten vor. Trotz ihrer Anpassung an trockene Standorte besteht für sie dennoch die Gefahr der Austrocknung, weshalb Landasseln in den vergangenen Jahren mit den extrem langen Trockenperioden vielfach kaum zu finden waren. Auch ist zu befürchten, dass so manche Vorkommen seltener Arten während dieser Trockenphasen erloschen sein könnten. Die meisten Arten sind in ihren Biotopen wenigstens auf feuchte Luft angewiesen, weshalb Asseln vorzugsweise nachts und bei feuchter Witterung aktiv sind und viele Arten auch in Höhlen und Gewächshäuser eindringen.

Die Nahrung der Asseln besteht aus zerfallenden Pflanzenteilen, Algen und Pilzen, wodurch sie eine wichtige ökologische Rolle in der Humusbildung einnehmen.

Hinweise zur Tabelle: Syn. = Synonyme werden nur erwähnt, wenn sie in hier zitierten Publikationen Verwendung fanden, Vorkommen (Lebensräume in Thüringen), Verbreitung in Thüringen.

Anmerkungen

1. *Asellus aquaticus* (L., 1758) - Vorkommen: in stehenden und langsam fließenden Gewässern; bislang keine Höhengrenze im Thüringer Wald und Schiefergebirge bekannt. Thüringen: verbreitet, überwiegend in nährstoffreichen Stillgewässern.
2. *Proasellus cavaticus* (Schiodte, 1871): [Syn. *Asellus cavaticus* Schiodte, 1871 in Leydig, 1871] - Vorkommen: unterirdisch in Höhlengewässern. Thüringen: Erstdnachweis mit 3 Exemplaren zwischen 1961 und 1963 durch THUST (1965) im Kies-Interstitium von Bad Langensalza; Dez. 2001 oberhalb von Tambach-Dietharz in einer Höhle im NSG „Spittergrund“ (BELLSTEDT 2001); 2007 in einer Felda-Quelle in der Rhön TK 5426/704 (Anonym 2007); „Neunhörner“ Rheokrene im Luttergrund bei Großbartloff/ Obereichsfeld im unmittelbaren Wasserstrahl am 30.04.2022 ein Exemplar (WILLENBERG 2022).
3. *Asellus (Proasellus) septentrionalis* Herbst, 1956 - Erstmals beschrieb HERBST (1956) Vorkommen von Wasserasseln aus der mediterran verbreiteten Coxalis-Gruppe aus Deutschland. Diese waren 1954/55 in Bombentrichtern sowie Flüssen in NRW und bei Halle/Merseburg gefunden worden. - Vorkommen: stark mit Faulschlamm und Abwasser belastete Stand- und Fließgewässer. Thüringen: Anfang der 1960-er Jahre konnte ich Wasserasseln aus dem Uferbereich der Saale in Jena, die von FÜLLER (1957) als *Asellus meridianus* bestimmt worden waren, H.-E. GRUNER (Berlin) vorlegen, die er *Asellus (Proasellus) coxalis* und der für Halle beschriebenen Unterart zuzuordnete (GRUNER 1965). Bis Ende der 1970-er Jahre gelangten zahlreiche Nachweise dieser Art überwiegend in damals stark belasteten Kleingewässern sowie den Uferbereichen von Saale, Unstrut und Werra (KNORRE 1979, BELLSTEDT & KNORRE 1984). Im Zuge der Durchsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der damit einhergehenden Verbesserung der Fließwasserqualität sind diese Vorkommen stark rückläufig und beschränken sich heute nur noch auf lokale Kleingewässer.
4. *Asellus (Proasellus) meridianus* (Racovitze, 1919) - Vorkommen: Quellteiche und Bäche. Thüringen: Einzugsgebiet der Apfelstädt östlich von Gotha (KNORRE 1979) sowie südöstlich der Stadt am Sieblebener Teich und westlich entlang der Nesse und Hörsel. Als mögliches Zentrum der Einschleppung dieser westeuropäisch bis an der Rhein verbreiteten Art kann das alte, 1882 gegründete und auf der Wasserscheide mitten in Gotha liegende Freilandaquarium vermutet werden (BELLSTEDT & KNORRE 1984, LEYHE 1982).
5. *Armadillidium nasatum* Budde-Lund, 1885 - Vorkommen: in Gärtnereien in Warm- und Kalthäusern; Ende der 1980-er Jahre auch im Freiland, bevorzugt unter mittelgroßen Steinen, jedoch bei Tage auch auf Wegen und in Grasflächen. Thüringen: zunächst nur in Gewächs- und Kalthäusern (FÜLLER 1957). Erstdnachweise in Stadtrandgebieten von Erfurt an der Kiesgrube bei Stotternheim (BELLSTEDT et al. 1992), in Jena, Saalfeld, bei Kühndorf (leg. KNORRE, ca. 400 m NHN), danach rasch in Süd- und ganz Mittelthüringen in Städten und Dörfern.
6. *Armadillidium opacum* (C. L. Koch, 1841) - Vorkommen: petrophil, mesophile Laubwälder, bevorzugt auf Muschelkalkhängen unter Gebüsch, Laub und Geröll, bei steigender Trockenheit im Frühjahr in die angrenzenden Laubwälder abwandernd, aber auch in Kalkflachmooren. Thüringen: verbreitet, bevorzugt auf den Kalkhänge der Randlagen des Thüringer Beckens, Saale- und Werratal, Hainich, Thüringer Becken in Kalkflachmooren wie dem Alperstedter Ried. Höhenverbreitung im Thüringer Wald/Schiefergebirge unklar.
7. *Armadillidium pictum* Brandt, 1833 - Vorkommen: im Falllaub naturnaher Laub- und Mischwälder mit nicht zu hoher Feuchtigkeit, aber auch an feuchten Kalkfelsen. Thüringen: WÄCHTLER (1937) S. 299 nennt lediglich „*M.- u. O. Thüringen*“, seit der zweiten Hälfte des 20. Jh. Funde im Randbereiche des Thüringer Beckens, lokal und

- relativ selten, Alter Gleisberg bei Löberschütz 340 m NHN. Rhön bei Dermbach ca. 450 m NHN, Hainich, entlang Nordabfall des Thüringer Waldes. Im Mariental, östlich von Eisenach, syntop zusammen mit *Armadillidium pulchellum* ca. 300 m NHN in relativ feuchtem Auwald. Schiefergebirge, Obere Saale Linkenmühle etwa 320 m NHN.
8. *Armadillidium pulchellum* (Zenker, 1798) - Vorkommen: Fichtenforst und ähnlich *A. pictum*. Thüringen: Art sehr selten, Thüringer Schiefergebirge bei Lichtentanne ca. 400 m NHN, Kolba, Köthnitz, Frankenhain/Ilmkreis ca. 450 m NHN, Eisenach (Mariental) syntop zusammen mit *Armadillidium pictum* ca. 300 m NHN.
 9. *Armadillidium vulgare* (Latreille, 1804) - [Syn. *Armadillidium cinereus* Zenker, 1798] - Vorkommen: euryök an trockenen und feuchten Standorten in ruderal beeinflussten Lebensräumen, nur vereinzelt in Wäldern. Thüringen: verbreitet und häufig.
 10. *Cylisticus convexus* (de Geer, 1778) - Vorkommen: synanthrop in Kellern und Höhlen (UHLMANN 1940, S. 82), doch offensichtlich ab Mitte des 20. Jh. rasche Ausbreitung in stärker besonnte Lebensräume der Muschelkalkhänge, Steppen- und Felsheiden (FÜLLER 1957), auch in lockere Schwarzkieferbestände (leg. Knorre). Thüringen: häufig in den niederen Randlagen des Thüringer Beckens und Werratal. Höhenverbreitung unbekannt.
 11. *Ligidium hypnorum* (Cuvier, 1792) - Vorkommen: feuchte Laub- und Auwälder, sumpfiges Wiesengelände. Thüringen: verbreitet, Höhenverbreitung unklar. Ob die Art durch *Philoscia muscorum*, die sich im gleichen Lebensraum seit etwa 40 Jahren ausbreitet verdrängt wird, erscheint möglich zu sein, da *Ligidium hypnorum* in den letzten zwanzig Jahren stark zurückgegangen ist.
 12. *Oniscus asellus* L., 1758 - Vorkommen: synanthrope und ruderal beeinflusste Lebensräume. Thüringen: weit verbreitet, Höhenverbreitung unklar.
 13. *Lepidoniscus minutus* (C. L. Koch, 1838) - [Syn. *Philoscia (Lepidoniscus) minuta* (C. L. Koch 1838)]. - Vorkommen: schattige Laubwälder und an Felsen, offensichtlich nicht an Kalk gebunden. Thüringen: Randlagen des Thüringer Beckens sowie der Thüringer Gebirge, Werratal bei Themar (DAHL 1916), Höhenverbreitung unklar.
 14. *Philoscia muscorum* (Scopoli, 1763) - Vorkommen: Laubwälder, synanthrope Bereiche an schattigen Orten in Siedlungsgebieten. Thüringen: WÄCHTLER (1937) S. 269 vermerkt noch „In M.- u. O.-Deutschland auf weiten Strecken fehlend, z. B. in Thüringen“, heute weit verbreitet, Höhenverbreitung unklar. UHLMANN (1940) und FÜLLER (1957) erwähnen die Art überhaupt nicht. Am Stadtrand von Jena gab es bis Mitte der 1970-er Jahre in einem stark ruderal beeinflussten Wäldchen ein kleines Vorkommen. Ab Anfang der 1980-er Jahre nicht nur im mittleren Saaletal bei Jena, sondern auch im gesamten Thüringer Becken mit seinen Randlagen explosionsartige Ausbreitung der Art. Grenze der Höhenverbreitung im Thüringer Wald/Schiefergebirge unklar. Ob die Art heute *Ligidium hypnorum* verdrängt, kann noch nicht entschieden werden
 15. *Plathyarthus hoffmannseggii* Brandt, 1833 - Vorkommen: bevorzugt in Muschelkalkgebieten unter mittelgroßen Steinen (von ca. 15 bis 40 cm Durchmesser) im Offenland in Ameisennestern der Gattungen *Lasius* und *Myrmica* auf Halbtrockenrasen, in Steppenheiden und auch in Siedlungsgebieten. Thüringen: einst in den Muschelkalkrandgebieten des Thüringer Beckens und der Werraue verbreitet. Anfang der 1960-er Jahre noch unter fast jedem zweiten Stein entsprechender Größe auf Feldrainen und in Feldhecken Vorkommen, doch durch die Beseitigung dieser Strukturelemente starker Bestandsrückgang.
 16. *Porcellionides pruinosus* (Brandt, 1833) [Syn. *Metoponorthus pruinosus* (Brandt, 1833)] - Vorkommen: ausschließlich synanthrop in Gewächshäusern, Schutt-, Kompost- und Dunghaufen, gelegentlich mit diesem Material auch kurzzeitig auf Felder verschleppt, dort aber keine längere Ansiedlung. Thüringen: Thüringer Becken mit seinen Randlagen, Höhenverbreitung unbekannt.

17. *Porcellio montanus* Budde-Lund, 1885 - Vorkommen: Steppenheiden und Nadelwälder auf Muschelkalk, Steinsamen-Elsbeere-Eichenwälder auf Keuperböden, offensichtlich nicht in Wäldern im Bundsandsteingebiet (FÜLLER 1957). Thüringen: Randlagen des Thüringer Beckens und im Werratal. Höhenverbreitung unbekannt.
18. *Porcellio scaber* Latreille, 1804 - Vorkommen: in synanthropen Lebensräumen. Thüringen: häufig in Siedlungen, feuchten Kellern und Höhlen; Höhenverbreitung unbekannt.
19. *Porcellio dilatatus* Brandt, 1833 - Verbreitung: ursprünglich wohl auf der iberischen Halbinsel beheimatet, heute durch Pflanzentransporte weit verbreitet (GRUNER 1966). Vorkommen: in Mitteleuropa synanthrop in Gewächshäusern und gelegentlich in Kellern, erste Funde im Trockenrasen auf Muschelkalk. Thüringen: in Gewächs- und Kalthäusern (FÜLLER 1957, KNORRE unveröff.); erster Hinweis auf Freilandfunde im Leutratl bei Jena auf Halbtrockenrasen (PETER 1998) - fraglich, ob dort beständige Ansiedlung.
20. *Porcellio spinicornis* Say, 1818 [Syn. *Porcellio pictus* Brandt, 1833] - Vorkommen: natürliche Vorkommen scheinen sich auf xerophile trockene und sonnige Plätze an den Muschelkalkhängen und unter Baumrinde in lichten Eichen-Hainbuchenwäldern auf Kalkstein zu begrenzen (KNORRE 2001). In niederen Lagen, besonders östlich von Thüringen und Sachsen-Anhalt nur synanthrop in Gesteinsspalten, Wohnhäusern und Kellern (RENKER et al. 2018). Thüringen: im Freiland in den Muschelkalkrandlagen des Thüringer Beckens, Riechheimer Berg (ca. 500 m NHN) und Werratal. Höhenverbreitung unbekannt.
21. *Porcellium conspersum* (C. L. Koch, 1841) - Vorkommen: feuchte und kühle Standorte, doch meidet die Art Staunässe; in Auwäldern im Mulm und faulendem Laub. Thüringen: in geeigneten Lebensräumen entlang der Saale sowie in den Randlagen des Thüringer Beckens, Thüringer Wald bei Brotterode 650 m NHN, Werratal.
22. *Protracheonicus politus* (C. L. Koch, 1841) - [Syn. *Protracheonicus saxonicus* Verhoeff, 1927] - Verbreitung: Westgrenze der Verbreitung in Mitteleuropa: Ober- und Niederösterreich, Ostbayern, Tschechien, Westpolen - in Deutschland Ostthüringen, Sachsen, Brandenburg. Nordgrenze Frankfurt/Oder, Potsdam, Leipzig, westlich von Naumburg (Haferkorn 2003). Vorkommen: feuchtere Laubwälder mit niederem Gebüsch, doch auch trockenere Laubwaldstandorte - FÜLLER (1957) nennt für Jena nur zwei Funde in unterschiedlichen Lebensräumen und vermutete eine euryöke, erst in jüngerer Zeit eingewanderte Art. Thüringen: WÄCHTLER (1937) S. 287 gibt folgende Fundorte an: Schwarzatal, Greiz und Elsterberg. Auf der Grundlage der wenigen ihm vorliegenden Nachweise bezeichnet GRUNER (1966) die Saale als Westgrenze. Eigene Funde erfolgten im Thüringer Becken nördlich von Weimar bei Kleinbrembach (2016) sowie am nördlichen Mittelgebirgsrand des Thüringer Waldes bis Ilmenau, Stützerbach (19.10.2014 -560 m NHN). Dermbach/Rhön, 14.5.1983 - 500 m NHN. Unklar bleibt es vorerst, ob die neueren Funde westlich der Saale eine Expansion der Art in westlicher Richtung anzeigen oder nur das Ergebnis einer verbesserten Datenlage sind.
23. *Trachelipus nodulosus* (C. L. Koch, 1838) - [Syn. *Tracheonicus balticus* Verhoeff, 1907]. - Vorkommen: xerophile Art, die bevorzugt trockene, sonnige Stellen unter Steinen und niedrigen Pflanzen besiedelt. Thüringen: Muschelkalkrandlagen des Thüringer Beckens (FÜLLER 1957, PETER 1998, Mattern 2009, WÄCHTLER 1937), in den letzten Jahren durch Beseitigung von Feldwegen und Feldrainen starker Bestandsrückgang. Gegenwärtig häufiger noch um Gotha, Gebiet der Drei Gleichen (WÄCHTLER 1937, MATTERN 2009).
24. *Trachelipus rathkii* (Brandt, 1833) - Vorkommen: euryök an Waldrändern, Gebüsch von mäßig feuchten bis trockenen Standorten. Thüringen: verbreitet, Höhengrenze im Thüringer Wald bislang nicht festgestellt.

25. *Trachelipus ratzeburgii* (Brandt, 1833) - Vorkommen: charakteristische Art der Laub- und Nadelwälder, besonders in den Mittelgebirgsfichtenforsten unter Rinde abgestorbener Bäume. Thüringen: verbreitet bis zu den höchsten Erhebungen im Thüringer Wald und Schiefergebirge.
26. *Androniscus dentiger* Verhoeff, 1908 - Verbreitung: Im Freiland in Süd- und Westeuropa, auch in Deutschland, hier insbesondere in Gewächshäusern (GRUNER 1966). Vorkommen: weitgehend unbekannt, in Zeitz (Sachsen-Anhalt) unterirdische Kanalisationsschächte (UNRUH mündl. Mitt.). Thüringen: in Thüringen bislang weder in Gewächshäusern noch im Freiland ein Nachweis, doch da die Art bei Kassel (ALLSPACH 1992) und in Zeitz, nahe der thüringischen Landesgrenze gefunden wurde, ist das Vorkommen dieser sehr versteckt lebenden Art auch in Thüringen zu erwarten.
27. *Haplophthalmus danicus* Budde-Lund, 1880 - Vorkommen: im Rohhumus feuchter Wälder und in faulenden Pflanzenresten auf Sumpfgelände. Thüringen: WÄCHTLER (1937) S.262 gibt an: „in Mitteleuropa fast nur synanthrop“. Eigene Funde: in Ostthüringen verbreitet, ferner Rand des Thüringer Beckens, am Sieblebener Teich bei Gotha, auf Zechstein im Altensteiner Park bei Bad Liebenstein, Nordthüringen westlich von Nordhausen bei Stöckey. Im Schiefergebirge im Laubwald bis 320 m NHN, allgemeine Höhenverbreitung noch unbekannt. In Ostthüringen vielfach vergesellschaftet mit *Haplophthalmus montivagus*.
28. *Haplophthalmus mengii* (Zaddach, 1844) - In älteren Angaben mit *Haplophthalmus montivagus* verwechselt, FÜLLER (1957) äußerte erste Zweifel bezüglich der Artbestimmung. Da jedoch *Haplophthalmus mengii* lokal in Hessen nachgewiesen werden konnte (ALLSPACH 1992), muss insbesondere in Westthüringen (Hainich, Eichsfeld) auf diese Art geachtet werden. Ein angeblicher erster Fund im Hainich wurde nicht bestätigt.
29. *Haplophthalmus montivagus* Verhoeff, 1941 - Im Rahmen des GBOL Projektes (German Barcode of Life) zum Aufbau einer DNA Datenbank wurden am Museum Koenig Bonn auch Kleinasseln aus Thüringen untersucht. Dabei zeigte es sich, dass alle in Ostthüringen gesammelten und morphologisch als *Haplophthalmus mengii* (FÜLLER 1957 sowie eigene Aufsammlungen) bestimmte Tiere, zur Art *Haplophthalmus montivagus* gehören. - Vorkommen: im Rohhumus feuchter Wälder und auf versumpften Wiesengelände. Thüringen: Ostthüringen verbreitet und mit *Haplophthalmus danicus* vergesellschaftet.
30. *Hyloniscus riparius* (C. L. Koch, 1838) - Vorkommen: mäßig feuchte bis nasse Bereiche in Laubwäldern, sumpfigem Gelände unter Rohhumus, Altschilf, faulendem Mähgut. - Thüringen: allgemein verbreitet, Höhenverbreitung unbekannt.
31. *Tachysoniscus austriacus* (Verhoeff, 1908) - Vorkommen: feuchte Orte unter Moos und Steinen. Verbreitung: SO-Alpenländer von O-Tirol bis Istrien (WÄCHTLER 1937). Thüringen: FÜLLER (1957) glaubt von dieser Art bei Jena in der Aue acht Tiere an zwei Stellen gefunden zu haben, unter denen aber kein Männchen war. Da die morphologische Artbestimmung jedoch nur an Männchen möglich ist, die Art bislang auch nicht an anderen Stellen in Deutschland gefunden wurde und die Belegstücke nicht mehr vorhanden sind, konnte die Bestimmung nicht überprüft werden.
32. *Trichoniscoides sarsi* (Patience, 1908): Vorkommen: im Nischenbereich sehr feuchter, humusreicher steiniger Böden. Verbreitung: NW-Europa, in Deutschland nach GRUNER (1966) noch keine Nachweise, neuerlich in Hessen ein Fundort bei Bad Nauheim-Steinfurt (ALLSPACH 1989, 1992). Thüringen: FÜLLER (1957) glaubt ein Weibchen dieser Art in einem Garten an einem Bahndamm gefunden zu haben, welches dorthin durch den Güterverkehr oder mit Pflanzgut verschleppt worden sein könnte. Da jedoch eine sichere Bestimmung dieser Arten nur nach Männchen möglich und das Fundmaterial nicht mehr erhalten ist, kann die Artbestimmung nicht überprüft werden.

33. *Trichoniscus pusillus* Brandt, 1833 - Vorkommen: feuchte Laub- und Auwälder mit dicker Rohhumusschicht, Sumpfgelände, scheint synanthrop belastete Gebiete zu meiden. Thüringen: Thüringer Becken mit seinen Randlagen weit verbreitet, im Thüringer Wald bis 560 m NHN gefunden, vermutlich keine Höhengrenze.
34. *Trichoniscus pygmaeus* G. O. Sars, 1898 - Vorkommen: im Freiland und synanthrop in Gewächshäusern. Im Freiland in feuchten Habitaten unter Laub, Holz und Steinen, oftmals in der Nähe von Fließgewässern (ALLSPACH 1992). Thüringen: Steigerwald bei Erfurt (WÄCHTLER 1937, S. 247). Vermutlich im Gelände, da nur unter dem Mikroskop an Männchen eindeutig zu bestimmen, für Jungtiere von *Trichoniscus pusillus* gehalten und daher übersehen.

Literatur

- ALLSPACH, A. (1989): Neunachweise von vier Landassellarten für Deutschland. - Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Serie A Biologie **436**: 1-8. Stuttgart, 15. ix. 1989
- (1992): Die Landasseln Hessens. - Naturschutz Heute. **12**: 1-146.
- ALLSPACH, A. & G. BAUSCHMANN (2000): Stand der Erfassung bei Landasseln (Crustacea, Isopoda, Oniscidea) in Hessen. - Naturschutz heute. **14**: 71-78.
- Anonym (2007): Quellenkartierung im Biosphärenreservat Rhön (Quellgebiet der Felda). - Landesverband für Höhlen- und Karstforschung Hessen e.V. - unveröff. Gutachten im Auftrag der thüringischen Verwaltungsstelle des Biosphärenreservats Rhön
- BELLSTEDT, R. (2001): Ein aktueller Fund von *Proasellus cavaticus* Leydig, 1871 in Thüringen (Crustacea, Isopoda, Asellidae). - Thüringer Faunistische Abhandlungen **VIII**: 277-278.
- BELLSTEDT, R. & D. V. KNORRE (1984): Weitere Nachweise der Wasserassel *Proasellus meridianus* (Racovitza, 1919) und ergänzende Funde zur Verbreitung von *Proasellus coxalis* (Dollfuss, 1892) in der DDR (Crustacea, Isopoda, Asellidae). - Abhandlungen und Berichte des Museums der Natur Gotha **12**: 73-76.
- BELLSTEDT, R.; Chr. LEHMANN & W. WESTHUS (1992): Flora und Fauna der Alperstedter Kiesgruben bei Stotternheim, Kreis Erfurt-Land. - Abhandlungen und Berichte des Museums der Natur Gotha **17**: 65-82.
- BEYER, R. (1964): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Landisopoden in Mitteleutschland. - Zoologische Jahrbücher, Abt. Systematik, Ökologie und Geographie der Tiere **91**: 341-402.
- DAHL, F. (1916): Die Asseln oder Isopoden Deutschlands. - Jena, VI + 90 S.
- ECKERT, R.; M. MORITZ, A. PALISSA, H.-E. GRUNER & C. SCHMIDT (1998): Beiträge zur Arthropodenfauna (Spinnen und Weberknechte, Springschwänze, Asseln) der Höhlen deutscher Mittelgebirge (Harz, Kyffhäuser, Thüringer Wald, Zittauer Gebirge). - Höhlenforschung in Thüringen **11**: 5-16, 77-87.
- FÜLLER, H. (1957): Die Isopoden des mittleren Saaletales bei Jena, eine faunistische und tiergeographisch-ökologische Untersuchung. - unveröff. Diplomarbeit Universität Jena, 97 S.
- GRÜNWARD, M. (2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Landasseln und Wasserasseln (Isopoda: Oniscidea et Asellota) Deutschlands. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (4): 349-363.
- GRUNER, H.-E. (1965) Krebstiere oder Crustacea. V. Isopoda 1. Lieferung. - In DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. Teil **51**, 149 S., Gustav Fischer Verlag Jena.
- (1966) Krebstiere oder Crustacea. V. Isopoda 2. Lieferung. - In DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile. Teil **53**, 380 S., Gustav Fischer Verlag Jena.
- HAFERKORN, J. (2003): Zur Asselfauna (Crustacea, Isopoda, Oniscidea) in Weinbergen des Saale-Unstrut-Gebietes in Sachsen-Anhalt. - Hercynia N.F. **36**: 123-128.
- HERBST, H. V. (1956): Deutsche Wasserasseln aus der Coxalis-Gruppe (Crustacea Isopoda). - Gewässer und Abwässer **3**: 48-78.
- LEYHE, K. (1982): 100 Jahre organisierte Aquarien- und Terrarienliebhaberei in Gotha. - Aquarien Terrarien **29** (10): 329-334.
- KNORRE, D. V. (1975): Ökosystembindung von Asseln und Mollusken. - Mitteilungen der Sektion Geobotanik und Phytotaxonomie der Biologischen Gesellschaft der DDR. Materialien der Arbeitstagung der Sektion Geobotanik, Phytotaxonomie u. Ökologie 17.-19.05.1974 in Jena. S. 137-149.
- (1979): Die Verbreitung von *Proasellus coxalis* (Dollfuss 1892) (Crustacea, Isopoda, Asellidae) in Thüringen. Ein Beitrag zur Problematik der Expansion einer Tierart. - Zoologischer Anzeiger **202**: 185-198.
- (2001): Rote Liste der Asseln (Crustacea: Isopoda) Thüringens. 1. Fassung, Stand: 9/2001. - Naturschutzreport **18**: 64-65.
- KNORRE, D. V. [unter Mitarbeit von HAFERKORN, J. & D. MATTERN] (2021): Rote Liste der Asseln (Crustacea: Isopoda) Thüringens. 3. Fassung, Stand: 11/2018. - Naturschutzreport **30**: 102-104.
- MATTERN, D. (2009): Zur Landasselfauna (Crustacea: Isopoda: Oniscidea) der Burg Gleichen bei Wandersleben (Landkreis Gotha/Thüringen). - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XIV**: 87-92.

- PETER, H.-U. (2014): Kap. 8.4. Asseln und Doppelfüßer - Isopoda et Diplopoda S. 145- 148; Kap. 12.7. Asseln (Isopoda) des NSG „Leutratal“. - In: HEINRICH, W.; R. MARSTALLER, R. BÄHRMANN, J. PERNER & G. SCHÄLLER (2014): Das Naturschutzgebiet „Leutratal“ bei Jena - Struktur und Sukzessionsforschung in Grasland-Ökosystemen. - Naturschutzreport **14**, 423 S.
- RENKER, C.; K. JACKEL, H. KAPPES & G. REDER (2019): Die Dornfüßlerassel (*Porcellio spinicornis* Say, 1818) (Crustacea: Isopoda: Porcellionidae) - neue Funde und Anmerkungen zur Verbreitung in Deutschland. - Mainzer naturwissenschaftliches Archiv **55**: 189-214.
- THUST, R. (1965): Über Vorkommen und Variabilität einiger Peracariden aus dem Grundwasser von Thüringen, Sachsen und angrenzenden Gebieten der ČSSR. - Limnologica (Berlin): **1**: 29-39.
- UHLMANN, E. (1940): Die Tierwelt Jenas. - In: LEHMANN, W. (1940): Jena - Thüringens Universitätsstadt in Vergangenheit und Gegenwart Bd. **1**: 61-102.
- WÄCHTLER, W. (1937): Ordnung: Isopoda, Asseln. - In: BROHMER, P.; P. EHRMANN & G. ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas. Bd. **II**, 2: 225-317.
- WILLENBERG, A. (2022): Ein neuer Fund von *Proasellus cavaticus* (Leydig, 1871) in Thüringen (Crustacea: Isopoda: Asellidae). - Thüringer Faunistische Abhandlungen **XXVII**: 47-48.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Dietrich von Knorre
 Ziegenhainer Str. 89
 07749 Jena
 dvkn@gmx.de

Tab. 1: Check-Liste der freilebenden Land- und Süßwasserasseln (Isopoda) Thüringens.

Legende: N - Neobiota

H - Häufigkeit im Thüringen: ss - sehr selten, s - selten, mh - mäßig häufig, h - häufig, sh - sehr häufig
? - unbekannt

F - FÜLLER (1957), U - UHLMANN (1940), B - BEYER (1964)

RLT - Rote Liste Thüringen Stand - 11/2018 (KNORRE 2021)

RLD - Rote Liste Deutschland Stand - Nov. 2011 (GRÜNWARD 2016)

Nr.	Taxon	Trivialname	N	H	F	U	B	RLT	RLD
Familie - Asselidae									
1	<i>Asellus aquaticus</i> (L., 1758)	Wasserassel		h	x	x			
2	<i>Proasellus cavaticus</i> (Schlöthe, 1871)	Höhlenassel		ss				1	1
3	<i>Proasellus coxalis</i> (Dollfus, 1892)		N	s					
4	<i>Proasellus meridianus</i> (Racovitz, 1919)		N	ss	x				
Familie - Armadillidiidae Rollasseln									
5	<i>Armadillidium nasatum</i> Budde-Lund, 1885	Nasen-Kugelassel	N	h	x				
6	<i>Armadillidium opacum</i> (C. L. Koch, 1841)			h	x		x		
7	<i>Armadillidium pictum</i> Brandt, 1833			s			x	G	V
8	<i>Armadillidium pulchellum</i> (Zenker, 1798)	Schöne Kugelassel		ss				G	
9	<i>Armadillidium vulgare</i> (Latreille, 1804)	Gemeine Rollassel		sh	x	x	x		
Familie - Cylisticidae									
10	<i>Cylisticus convexus</i> (De Geer, 1778)			h	x	x	x		
Familie - Ligidiidae									
11	<i>Ligidium hypnorum</i> (Cuvier, 1792)	Sumpfassel		mh	x	x	x		
Familie - Oniscidae									
12	<i>Oniscus asellus</i> L., 1758	Mauerassel		sh	x	x	x		
Familie - Philosciidae									
13	<i>Lepidoniscus minutus</i> (C. L. Koch, 1838)			s			x		
14	<i>Philoscia muscorum</i> (Scopoli, 1763)	Waldassel		sh					
Familie - Platyarthridae									
15	<i>Platyarthrus hoffmannseggii</i> Brandt, 1833	Ameisenassel		s	x	x		2	
Familie - Porcellionidae									
16	<i>Porcellionides pruinosus</i> (Brandt, 1833)		N	s	x	x	x		
17	<i>Porcellio montanus</i> Budde-Lund, 1885			s	x		x	2	3
18	<i>Porcellio scaber</i> Latreille, 1804	Kellerassel		sh	x	x	x		
19	<i>Porcellio dilatatus</i> Brandt, 1833		N	x					
20	<i>Porcellio spinicornis</i> Say, 1818	Gefleckte Körnerassel		s	x	x		G	
Familie - Trachelipodidae									
21	<i>Porcellium conspersum</i> (C. L. Koch, 1841)			s	x		x		
22	<i>Protracheoniscus politus</i> (C. L. Koch, 1841)			s	x		x		
23	<i>Trachelipus nodulosus</i> (C. L. Koch, 1838)			s	x		x	2	3
24	<i>Trachelipus rathkii</i> (Brandt, 1833)			sh	x	x	x		
25	<i>Trachelipus ratzeburgii</i> (Brandt, 1833)			sh	x		x		
Familie - Trichoniscidae									
26	<i>Androniscus dentiger</i> Verhoeff, 1908			?					D
27	<i>Haplophthalmus danicus</i> Budde-Lund, 1880			mh	x				
28	<i>Haplophthalmus mengii</i> (Zaddach, 1844)			?	x				
29	<i>Haplophthalmus montivagus</i> Verhoeff, 1941			mh					
30	<i>Hyloniscus riparius</i> (C. L. Koch, 1838)			h	x		x		
31	<i>Tachyoniscus austriacus</i> Verhoeff, 1908				x				
32	<i>Trichoniscoides sarsi</i> Patience, 1908				x				
33	<i>Trichoniscus pusillus</i> Brandt, 1833			sh	x	x	x		
34	<i>Trichoniscus pygmaeus</i> G. O. Sars, 1898			ss					D

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Knorre Dietrich von

Artikel/Article: [Kommentierte Check-Liste der freilebenden Land- und Süßwasserasseln \(Isopoda\) Thüringens 13-20](#)